

120 Jahre Chorgesang

Aus einer Singschule wurde der Traditionschor MGV Niegedacht-Herbringhausen.

VON SABINE NABER

Vor 120 Jahren hatte es der Lehrer Hugo Heinrichs geschafft, in Herbringhausen 15 männliche Dorfbewohner zu einer „Singschule“ zusammen zu bekommen. Dass aus dieser ersten Gemeinschaft ein sangesfreudiger Männergesangsverein (MGV) werden würde, das hätte man damals „nie gedacht“.

Popballade und spirituelle Momente

Dass die Sänger, die von Petra Rützenhoff-Berg dirigiert werden, inzwischen längst zu einem leistungsfähigen Chor zusammengewachsen sind, davon konnten sich die Zuhörer am Sonntagnachmittag bei einem besonderen Jubiläumskonzert überzeugen.

Bis auf den letzten Platz besetzt waren die Bänke in der Kirche

Heilig Kreuz, als der MGV Niegedacht-Herbringhausen“ sein Konzert mit Liedern wie „Heimat Deine Sterne“ oder auch „Ach, ich hab in meinem Herzen“ gefühlvoll eröffnete. Die gut geschulten, klangvollen Stimmen, die einfühlsame Begleitung von Petra Rützenhoff-Berg am Klavier – es war ein Genuss, ihnen zuzuhören.

„Ich habe den Eindruck, es hat Ihnen schon ein bisschen gefallen“, sagte der Vorsitzende Christoph Venta, als der begeisterte Applaus verklingen war. Aber die Sänger hatten sich zu ihrem Jubiläum auch noch Gäste eingeladen, das Chorensemble „Gregorianika“ aus der Ukraine. In cremefarbenen Mönchskutten, die Kapuzen über dem Kopf, zogen die sieben Sänger durch den Mittelgang singend in die Kirche ein. Schon mit den ersten Klängen sorgten sie mit beein-

druckenden Stimmen, die klar und stimmungsvoll erklangen, für spirituelle Momente. Beim Lied „Maria, Mutter unseres Herren“ bereiteten sechs Sänger dem Solisten einen Klangteppich, so dass seine Stimme mit ihrem ausgewogenen Klang besonders zur Geltung kam, bevor dann auch der Rest des Chores einfiel. Der mehrstimmige Gesang gefiel den Zuhörern, die mit Applaus nicht sparten. Im zweiten Teil des Nachmittags sangen auch die Herbringhäuser Lieder, die den Glauben zum Thema haben. Mit Schuberts „Heilig, heilig“ einen Teil der Heiligen Messe, mit „Halleluja“ eine Popballade von Leonhard Cohen. Und das eine wie das andere gelang wunderbar. Mit einem gemeinsamen Auftritt und dem Lied „Guten Abend, gute Nacht“ rundeten die Sänger ihr wunderschönes Konzert ab.



Gesänglich und optisch ein außergewöhnlicher Eindruck: Gregorianika.

Foto: Schütz

Remscheid: Gregorianische Gesänge zum "Niededacht"-Jubiläum Bergische Morgenpost am 01.November 2016



Gregorianische Gesänge zum "Niededacht"-Jubiläum

Auf eine 120-jährige Vereinsgeschichte kann der Männergesangsverein "Niededacht" Herbringhausen zurückblicken - ein denkwürdiges Jubiläum, das die singfreudigen Herren am Sonntag mit einem besonderen Konzert in der katholischen Kirche Heilig Kreuz in Lüttringhausen feierten. Von Cristina Segovia-Buendía

Mit weit über 270 Zuhörern waren die Plätze in der kleinen Kirche restlos ausverkauft. Nachfolgende Besucher ohne Eintrittskarte wurden an der Tür vertröstet. Neben den Bänken wurden Stühle platziert. Die Verbundenheit der Menschen zum Traditionschor ist tief. Doch auch "Gregorianika", ein renommierter gregorianischer Männerchor aus der Ukraine, deren Sänger Mönchskutten tragen, lockte Besucher. Die Eröffnung gestalteten die Jubilare selbst: Unter der Leitung ihrer Dirigentin Petra Rützenhoff-Berg sangen sie zunächst vier weltliche Lieder, eine Auswahl aus den beliebtesten Stücken ihres reichhaltigen Repertoires. "Es geht um Liebe und Sehnsucht, eben die starken Gefühle", sagte MGV-Vorsitzender Christoph Venta. In ihrem zweiten Block widmeten sich die Sänger kirchlichen Liedern. Mit ihrem Gesang verzückten sie das Publikum. Unter Beifall verließen die Chorherren den Altarraum zurück und gaben die "Bühne" für ihre ukrainischen Gäste frei: Das Septett schritt aus dem hinteren Teil der Kirche durch den Mittelgang nach vorne. In ihren cremefarbenen Mönchskutten und der Kapuze über den Kopf, gepaart mit ihrem gregorianischen Gesang, sorgten sie für einen sehr spirituellen Moment. Mit nahezu engelsgleichen Stimmen verzauberten sie das Publikum. Ganz ohne Technik, sanft und klar erreichte ihr mehrstimmiger Gesang die letzte Ecke des Gotteshauses. Nach jedem Lied applaudierten die Zuhörer, um sich danach sogleich in eine meditative Stimmung versetzen zu lassen.

Zum krönenden Abschluss beschenkte sich der MGV selbst mit zwei Liedern, die sie gemeinsam mit dem Gastchor präsentierten. "Sie werden verstehen, dass es uns ein Bedürfnis ist, mit solchen tollen Stimmen zusammen zu singen", sagte Venta.

Der gemeinsame Auftritt sei eine große Freude und Ehre, die die Sänger lange nicht vergessen würden. Doch auch das Publikum dürfte noch sehr lange von diesem würdevollen Jubiläumskonzert des MGV "Niededacht" Herbringhausen zehren.

Ehrung der Jubilare

Nach dem Konzert war es uns eine besondere Ehre den Sangesbrüdern Rolf Welker und Norbert Zirson für 40 Jahre Chorgemeinschaften einen Dank auszusprechen, natürlich mit Ehrennadel und Papier, die durch den Stellvertretenden Vorsitzenden des Chorverbandes Bergisch Land „Christian Plank“ im angemessenen Rahmen überbracht wurden. Im Anschluss daran wurden die letzten Beweise dafür auf die Bühne gestellt, dass Singen jung hält“, Mittendrin war Engelbert Rützenhoff vom MGV Niededacht Herbringhausen, der seit 1946 möglichst keine Singstunde verpasst und weiter aktiv sein will. Engelbert ist auch mit 70 Jahren Zugehörigkeit das dienstälteste Mitglied der Niededachter und gleichzeitig einer der verdiensttesten Sänger im Verein. Viele Jahre war er eine der wichtigsten Stimmen im 1. Tenor. Das Engelbert von seinen 88 Jahren fast drei Viertel seines Lebens ohne Unterbrechung im gleichen Verein vielseitig tätig war ist bemerkenswert und aller Ehrung wert. Wir wünschen den Jubilaren von Herzen alles Beste, Gesundheit und Frohsinn. Mögen noch viele Jahre das Singen, Freundschaft und der Zusammenhalt ein wichtiger Bestandteil Eures Herzens bleiben.



v. l. Engelbert Rützenhoff, Christian Plank, Rolf Welker, Norbert Zirson